

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 3 (1887)

Heft: 16

Rubrik: Submissions-Anzeiger

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

werden aus Trägerwellblech in verschiedenen Konstruktionen ausgeführt. In Berlin sind diese Treppen in großer Zahl vertreten und werden auch ohne Weiteres von der Baupolizei genehmigt. Die Benutzung von Wellblech erstreckt sich auch auf die Herstellung ganzer Häuser. Je nach der Verwendung, als Ausstellungsmagazin, Lagerhaus oder als Wohn-, Bureau- und Geschäftsgebäude werden die inneren Wandflächen freigelassen oder mit Holzschalung versehen, welche die Räume gegen Einwirkung von Wärme und Kälte schützen. Derartige Gebäude werden zerlegbar hergestellt, sie sind daher besonders für den Export geeignet und erfreuen sich allgemein einer günstigen Aufnahme. Für Eisenbahnen werden Wärterhäuser, Portierbuden u. s. w. zum größten Theil aus Trägerwellblech konstruirt und sind für diese Zwecke die Wellblechwände gewöhnlich mit einer Brettschalung versehen. Auch als diebes- und feuericheren Verschluß von Thüren, Thoren und Schaufenstern trifft man das Wellblech in Form von Rolljalousien zc. Nach dem Wiener Ringtheaterbrande fand das Wellblech hervorragende Verwendung zum Abschluß der Bühnenöffnungen in Gestalt von Schutzvorhängen, welche in verschiedenen Konstruktionen existiren und es ist anzunehmen, daß z. B. die meisten Theater Schutzvorhänge aus Wellblech haben. Außer den bereits angeführten mannigfaltigen Wellblechkonstruktionen gibt es aber noch eine ganze Anzahl, wie Brückenüberdeckungen, Wegeüberführungen, Verbindungsbrücken u. s. w., die wir hier nur kurz andeuten wollen, um zu zeigen, ein wie beliebtes und allgemein verbreitetes Material das Wellblech geworden ist.

Lösungsmittel für Eisenrost.

Die verrosteten Gegenstände werden, wie „Stahl und Eisen“ mittheilt, in eine ziemlich gefättigte Lösung von Zinn-Chlorid gebracht und nach der geringeren oder größeren Dicke der Rostschicht 12—24 Stunden darin belassen, hierauf zuerst mit Wasser, dann mit Ammoniak abgepült und schnell abgetrocknet. Ein großer Ueberfluß an Säure im Bade ist zu vermeiden, weil sie dann das Eisen selbst angreift.

Zur Herstellung der Drehstähle

für den Hartguß passen am besten die gewöhnlichen harten Stahlorten, welche ihre Härte also vorzugsweise dem reichen Kohlenstoffgehalte verdanken, wenn sie nur in dem Gefüge ganz sind, sich gut härten lassen und unter Druck nicht abbröckeln. Werden diese Stahlorten beim Herstellen des Drehstabes richtig behandelt, so liefern sie bessere Resultate als die meisten Spezialstahlorten und haben nebst dem noch den Vorzug, daß sie billiger sind.

Um Stahl von Schmiedeeisen zu unterscheiden,

prüft man ihn am sichersten auf seine Härtefähigkeit; außerdem wird Stahl weniger leicht durch die Feile angegriffen als jenes. Wird Stahl in Salpetersäure getaucht, so findet eine heftige Gasentwicklung statt, die jedoch nach etwa 20 Sekunden wieder aufhört, während bei Schmiedeeisen unter gleichen Umständen die Gasentwicklung anhält.

Bronze-Firnif.

10 Theile Diamant-Fuchsin, 5 Theile Hoffmann's Violet werden in 100 Theile Weingeist im Wasserbade gelöst, worauf man nach Zusatz von 5 Theilen Benzolsäure 5—10 Minuten kocht, wodurch die Lösung eine vorzügliche Färbung erhält. Dieser Firnif soll einen wunderbar schönen Glanz besitzen, besonders aber dann, wenn man einen Ueberstrich mit Sandarak über denselben macht. Die Lackirer erwärmen gewöhnlich die Metallwaaren auf 70—80° C., worauf sie mit dem Lack zu streichen anfangen. (Chem. Drog.)

Anstrich für Gartenbänke.

Man nimmt gereinigten Graphit, Kautschuk und Schellack, verbindet diese Stoffe mit etwas Bleizucker und reibt die Masse schließlich mit Lein- und Terpentinöl zusammen. Dieser Anstrich bewährt sich gegen alle Witterungseinflüsse und ist besonders wegen seiner langen Dauerhaftigkeit sehr beachtenswerth.

Salmiak als Reinigungsmittel beim Schmelzen von Weißlager-Metall und Zink.

Umgießt man nach der „Rundschau“ Wellen, Stangen u. s. w. mit Weißlager-Metall aus eisernen Rellen, so bildet sich, wenn dies längere Zeit fortgesetzt wird, in diesen Gefäßen eine dickflüssige Masse während des Schmelzens und liefert fehlerhaften Guß. Schon die Bildung der Oxidhaut verhindert das gleichmäßige Auslaufen des Metalls in dem Lagergehäuse. Sobald das Metall anfängt zu schmelzen, streut man Salmiak, wie er zum Ritten gebraucht wird, darauf, so viel, daß die Fläche des schmelzenden Metalles überstrukt

ist. Indem der Salmiak schmilzt und verbrennt, verbindet er sich mit jeglicher Unreinigkeit und drängt diese Schlacken nach den Gefäßwänden, die Metallfläche vollständig rein und klar zurücklassend. Die Schlacken entfernt man durch einen Holzlöffel. Dieses Verfahren verhindert auch die Verbindung des im Weißlager-Metall enthaltenen Zinks mit den eisernen Gefäßwänden, wodurch Hartzink, diese dickflüssige, zuletzt sogar käfige Masse entsteht. Dieses einfache Verfahren benutze man auch beim Schmelzen von Zink sowie beim Verzinken von kleineren Theilen, wie Schrauben, Bolzenköpfe, Muttern zc., welches man dadurch Tage lang in eisernen Gefäßen ohne Bildung von Hartzink fortsetzen kann.

Verhinderung von Terpentinausschwitzungen aus Tannenholz.

Um Terpentinausschwitzungen aus angestrichenem Tannenholz zu verhindern empfiehlt die „Deutsche Tischler-Zeitung“, die Knoten im Holze vor dem Anstrich mit einer Mischung von gleichen Theilen gelöschtem Kalk und Mennig, welche mit Wasser zu einem streifen Brei angerührt sind, zu bestreichen. Beim Trocknen der Masse zieht das Terpentin in dieselbe hinein, wie Öl, welche man mittelst Pfeisenerde aus einem Stubenboden entfernt. Bei mehrfacher Wiederholung dieses Verfahrens soll ein Ausschwigen von Terpentin nach dem Anstrich gänzlich verhindert werden können.

Zur Erreichung desselben Zweckes wurde von J. Werner in Mannheim das folgende Mittel empfohlen: Man überstreicht die betreffenden Stellen oder noch besser die ganze Fläche mit einer Schellacklösung — 1 Theil Schellack auf 4 Theile starken Spiritus — und gibt dann als ersten oder Grundanstrich, den man sonst gewöhnlich fett hält, einen sehr mageren, wenig Öl enthaltenden matten Schleifgrund, den man vollkommen erhärten lassen muß, bevor man alsdann die weiteren Anstriche folgen läßt.

Was die Theorie des letzteren Verfahrens anlangt, so beruht seine Wirkung ohne Zweifel auf der Unlöslichkeit des Schellacks in Terpentin. Fette werden von letzterem gelöst, Oelfarbe, direkt auf Holz liegend, wird deshalb von dem darunter befindlichen Terpentin in der Wärme allmählich erweicht und aufgestoßen, worauf das Harz weiter überquellen kann; eine nicht lösliche Zwischenschicht muß diesem Vorgange vorbeugen.

Das Anbrennen des Leims in Leimtöpfen zu verhindern.

Beim Kochen des Leims im gewöhnlichen Tiegel geht die Bindkraft des Leims durch das häufige Festbrennen des Inhaltes verloren. Deshalb hat man zumeist doppelwändige Gefäße angewendet, welche mit Wasser gefüllt werden, so daß der Leim im Wasserbade aufgelöst wird. Heinrich in Niesla ließ sich ein Verfahren patentiren, wobei er den Leimtopf in geeignetem Abstand mit einem Drahtgewebe umgibt. Da Feuer durch Drahtgewebe hindurch sich in der Regel nicht fortpflanzt, so wird der Leimtopf von der Flamme nicht berührt, und der Inhalt desselben nur von der strahlenden Wärme zum Kochen gebracht. Dabei soll ein Verbrennen der Leimtheilchen nicht stattfinden.

Fragen

zur Beantwortung von Sachverständigen.

84. Wer liefert tannene Rundstäbe von 1—2 Meter Länge und 25—30 Millimeter Dicke? K. S.
 85. Wer liefert für Bandsägen Rollen, Kautschukriemen verleimt zum Aufspannen? E.
 86. Ist ein Anstrich bekannt, wodurch hölzerne Balken, die wiederholt einer größeren Hitze ausgesetzt werden, gegen die Entzündung einigermaßen geschützt werden könnten? B. F.

Antworten.

Auf Frage 64. Gegen feuchte salpeterhaltige Wände wird der von Emil Vichtnauer in Grödingen (Baden) fabrizirte „Weißhang'sche Verbindungsfitz“ sehr empfohlen.

Auf Frage 80. Wenden Sie sich an die Firma Wolf u. Weiß, Zürich.

Submissions-Anzeiger.

Es werden hiemit die Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmermanns-, Spengler- und Dachdecker-Arbeiten zum Wohngebäude für den Direktor der Entbindungsanstalt auf der großen Schanze in Bern zur Konkurrenz ausgeschrieben. — Pläne, Kostenvoranschlag und Bedingungen können bei der unterzeichneten Stelle eingesehen und die bezüglichen Angebots-Formulare erhoben werden. — Bewerber haben ihre Angebote in Pro-

genten über oder unter den Voranschlagspreisen ausgedrückt und mit der Aufschrift „Bauarbeiten für das Direktorenhaus bei der Entbindungsanstalt“ versehen bis und mit dem 30. Juli nächsthin der Baudirektion postfrei und verriegelt einzureichen.

Die Wasserversorgungs-Gesellschaft Oberdorf-Thalweil
eröffnet hiemit Konkurrenz über:

1. Das Liefern und Legen von
 - a) circa 500 Meter 100 Millim. weiten gußeisernen Muffenröhren,
 - b) " 120 " 60 "
 - c) Eine Partie solcher Röhren von 40-50 Mill. Weite, nebst den nöthigen Verbindungsstücken.
 2. Die nöthige Grabarbeit.
 3. Die Errichtung der Leitungen im Innern der Gebäude.
- Die Bedingungen können vom 17. ds. an beim Präsidenten der Gesellschaft, Herrn Albert Suter z. Morgenthal, eingesehen werden.
Uebernahmsofferten sind bis und mit dem 29. ds. an denselben franko und verschlossen, mit der Aufschrift „Wasserleitung Unterdorf“ einzuliefern.

Es wird hiemit über sämmtliche Erd-, Maurer-, Steinhauer-, Zimmermanns-, Schreiner- (Rolladen), Glaser-, Schlosser-, Spengler-, Dachdecker- und Hafnerarbeiten

zum Schulhaus Tobel (Thurgau) Konkurrenz eröffnet.
Pläne und Baubeschrieb liegen bei Herrn Friedensrichter Meienhofer in Tobel zur Einsicht auf und sind die Uebernahmsofferten bis 25. Juli an die unterfertigte Stelle in Tobel einzureichen.
Tobel, den 16. Juli 1887. Die Schulvorsteherchaft.

Garantirt waschichte bedruckte Elsäßer Foulardstoffe, Cretonne-forte und Zephris in vorzüglichster Qualität à 24 Cts. per Elle oder 40 Cts. per Meter versenden in einzelnen Metern, Rollen, sowie in ganzen Stücken portofrei in's Haus **Dettinger & Co., Zentralhof, Zürich.**

P. S. Muster-Kollektionen bereitwilligt und neueste Modebilder gratis. (1118)

Doppelbreite Carreaux fantaisies et électriques, Saison-Nouveautés à 85 Cts. per Elle oder Fr. 1.45 per Meter versenden in einzelnen Metern, Rollen, sowie in ganzen Stücken portofrei in's Haus **Dettinger & Co., Zentralhof, Zürich.**

P. S. Muster-Kollektionen bereitwilligt und neueste Modebilder gratis. (1118)

Zeitgemässe
Spezial-Offerte.

Sehr viele Gartenfreunde versäumen leider, jeweils im Laufe des Sommers die für den Winter und Frühling so werthvollen Gemüse und Blumen anzuzüchten, und bedauern dann später wohl, diese wichtigen Saaten versäumt zu haben, aber das Versäumte nachzuholen, ist dann nicht mehr möglich.

Wir erinnern daher die **Gartenbesitzer und Blumenfreunde**, dass folgende Gemüse und Blumen jetzt noch mit bestem Erfolg angesät werden können: **Kohlrabi u. Winterkohl, Federkohl und Schnittkohl, Frühkabis oder Yorker** (auch Johanneskabis genannt), **Carotten und Rettige, Eier-Kopfsalat u. Schnitt-Endivie, Winter- oder Schnitt-Mangold und Winter-Spinat, Nüsslisalat und Wintersalat, sowie Schnittsellerie, Petersilie und diverse Küchenkräuter.** Die ganze Kollektion senden wir zum Ausnahmepreise von 2 Franken franko ins Haus, nur bitten wir um sofortige Bestellung, wogegen auch wir prompt bedienen werden. Von den beliebten **Pensés (Denkemein)** versenden wir wieder wie seit Jahren Paquetchen zu 50 Cts. und bei gemeinsamer Bestellung von mehreren Paquetchen je das vierte gratis. Ein ganzes Sortiment verschiedener **Frühlingsblumen** in prachtvollen Sorten liefern wir für nur 1 Fr. ebenfalls franko sammt einer genauen Anleitung zur einfachen und richtigen Behandlung. Hochachtungsvoll

Die Samen-Gärtnerei von M. Bächtold
in Andelfingen (Zürich).

Oele und Fette
für grosse und kleine **Maschinen** aller Art,
Dampf-Cylinder-Oele etc.

in Gefässen von Ko. 5, 10, 20, 50, 100 u. 150 empfiehlt (780)

Carl Strütt, Importeur, Basel.

Schilfbretter

System Giraudi (1029)
sind stets vorrätigh in Prima Qualität bei
O H 2457] **E. Giraudi & Cie.,**
Sihlstrasse 46 — Zürich.

Farben- und Lack-Fabrik Loretthof
Erwin Amiet, Solothurn.

Diplom der schweizerischen Landesausstellung 1883.

Seit vielen Jahren in der ganzen Schweiz und einem Theile des Auslandes bei der feinen Kundschaft auf das Beste eingeführt, ist das Geschäft, welches in Strassburg i. E., Kronenburgerstrasse 10, für Elsass-Lothringen ein Verkaufs-Depot gegründet und auch in Basel ständige Lager hält, durch seine bedeutenden und **direktesten** Einkäufe in der Lage, nebst seinen **eigenen Fabrikaten** folgende Artikel in **tadelloser Qualität** und zu **billigsten Preisen** zu liefern.

Farben in Pulver zum Anstrich bereit gerieben, in allen Sorten und Nuancen, in einer Auswahl wie nirgends. **Lacke** 52 Sorten **Kutsehen-, Decorations- und Möbellacke** für alle Gewerbe, der englischen berühmten Lackfabrik **Harland & Son in London** (gegründet 1791). **Einziges und General-Depot für die Schweiz und Elsass-Lothringen.** — Billige und bewährte Sorten in andern Marken.

Reichste Auswahl in
Spirituslacken etc.

eigener Fabrikation: **Bildhauerlack, Strohputz** in allen Modifarben, **Lederlack, Landkarten- und Buchbinderlack, Goldlack, schwarzer China-Lack, Mordoré- und farbige Lacke** in allen Nuancen, **Parquet- u. Plattenboden** (in 5 Minuten trocken) etc. Ferner feinste **Parquetbodenwische**, an Ausgiebigkeit und Glanz unübertroffen, weiss, gelb, mahagoni- und nussbraun etc.

Für letztere Artikel werden in den grösseren Ortschaften d. Schweiz **Depositäre gesucht.** (1068)



Tiefschwarzer Mattlack

auf Flächen wie auf Kehlungen mit einmaligem Auftragen ein vollkommenes Mattschwarz erzeugend. Proben gratis und franko.

Für Möbelfabrikanten.

Ein tüchtiger Schreiner und guter Geschäftsmann, mit Prima-Referenzen und mit grossen Räumlichkeiten in bester Lage einer Stadt der französischen Schweiz, wünscht die Vertretung einer leistungsfähigen Möbelfabrik, sowie auch Sitzmöbelfabrik, resp. den Verkauf deren Fabrikate zu übernehmen.

Offerten befördert die Expedition der „Schweizer. Handwerker-Zeitung“. (1247)

Differential-Flaschenzüge

Patent Weston mit Ketten
" Roy " Seil
von 500-4000 Kilos Tragkraft.

Sack- u. Waarenaufzüge
neuester Systeme
von 200-1000 Kilo Tragkraft.

Sicherheits-Winden
für Hand- u. Riemenbetrieb,
Patent Stauffer & Megy
von 150 bis 3000 Kilo Tragkraft.

G. L. Tobler & Cie.
818) in St. Gallen.


